



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



# **Aufruf zur Einreichung von Interessensbekundungen/Projektanträgen für Projekte des Europäischen Sozialfonds- ESF Operationelles Programm "Beschäftigung Österreich 2014 - 2020"**

## **Investitionspriorität:**

IP2.1 (9i) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Das Land Salzburg, vertreten durch das Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 3 Soziales, Referat für Soziale Absicherung und Eingliederung, finanziert als zwischengeschaltete Stelle (ZwiSt) der österreichischen Verwaltungsbehörde, im Rahmen des ESF-Programms „Beschäftigung Österreich 2014-2020“, ein neues Projekt im Bereich der Prioritätsachse 2 (Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung) mit dem Ziel der Aktiven Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung und weiter zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit.

Einreichung und Programmumsetzung sind an das Operationelle Programm Beschäftigung Österreich 2014-2020 sowie die Verordnungen EG 1303/2013 Allgemeine Verordnung und EG 1304/2013 über den Europäischen Sozialfonds gebunden.

Die ZwiSt Salzburg lädt interessierte FörderwerberInnen ein, am Call teilzunehmen und Anträge zur Durchführung eines den nachfolgend angeführten Vorgaben entsprechenden Projektes über die ESF-Datenbank "ZWIMOS" einzureichen.

Anträge können ausschließlich über die ESF Datenbank "ZWIMOS" in elektronischer Form erstellt werden ([www.esf.at/esf/foerderungen/esf-datenbank-zwimos/](http://www.esf.at/esf/foerderungen/esf-datenbank-zwimos/)). Unterlagen, Nachweise etc. müssen als PDF Dateien hochgeladen werden.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

1 **CCI-Nr.:** 2014AT05SFOP001

2 **ZWIST Code:** LRGSBG  
**ZWIST:** Amt der Salzburger Landesregierung

3 **Name des Calls:**

Aktivierung von Bezieher/innen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung mit geringer Arbeitsfähigkeit

4 **Nr. des Calls:**  
2017-0008-LRGSBG

5 **Art des Calls**

1-stufig                       2-stufig                       offen

6 **Projekttypus**

Einzelprojekt                       Einzel- und                       Netzwerkprojekte   
Netzwerkprojekt

7 **ESF-Rechtsgrundlage**

ESF-Sonderrichtlinie

**Links zu o.g. Rechtsgrundlagen / ergänzenden Unterlagen:**

Inklusionsstudie mit Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Inklusion : [http://www.ifz-salzburg.at/uploads/Inklusion.BMS\\_.2014+.Studie.pdf](http://www.ifz-salzburg.at/uploads/Inklusion.BMS_.2014+.Studie.pdf)

ESF-Rechtsgrundlagen : <http://www.esf.at/esf/service/rechtlicher-und-strategischer-rahmen/>

161015SoRISonderrichtlinie\_\_-\_FINAL.pdf

161015Restkostenpauschale\_FINAL.pdf

170407Foerderungsvertrag-RKP\_mit\_Netzwerksoption\_2016-07-05\_439014-0170.doc.pdf



1704CalltextV2Aktivierung.pdf

## 8 Zusammenhang mit dem Operationellen Programm

### Investitionspriorität

IP2.1 (9i) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

### Spezifisches Ziel

SZ05 Reduzierung von Hemmnissen der Beschäftigungsintegration von arbeitsmarktfernen Personengruppen

### Maßnahme/n

M 2.1.1.1. Stabilisierung durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung

### Geplante Zielgruppe/n

- BMS-BezieherInnen mit multiplen Problemlagen

### Nachweis der Förderfähigkeit

Nachweis der Förderfähigkeit:

+ BMS-Bezug

+ Zuweisung durch Sozialamt

### Geplante Instrumente

- Vernetzungsaktivitäten
- Umsetzung von niedrigschwelligen Angeboten (Kombination von unterschiedlichen Angeboten von Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung; neue Formen von Angeboten wie stundenweise Beschäftigung)

### Beitrag zu den Indikatoren aus dem Operationellen Programm "Beschäftigung Österreich 2014-2020"

Code	Indikator	Einheit	Beitrag des Calls
P-CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren - geplant	Anzahl Personen	250
P-PR03	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren - geplant	Prozent	50

## 9 Inhaltliche Angaben zum Call



## 9.1 Beschreibung des Callinhalts

Die Arbeitsfähigkeit von Menschen ist oft wegen ihrer gesundheitlichen oder psychischen Situation, kombiniert mit anderen Problemen (Langzeitarbeitslosigkeit, Schulden, etc), eingeschränkt. Ausgehend vom Ergebnis der vom Land finanzierten Clearingstelle werden Maßnahmen zum sukzessiven Aufbau der Arbeitsfähigkeit zur Rückkehr in die Beschäftigung gesetzt.

Mangels ausreichender persönlicher Ressourcen ist jedoch oft der Schritt vom Clearing-Ergebnis zur Teilnahme an Beschäftigungsmaßnahmen zu groß, weil die Mindestanforderungen, wie Regelmäßigkeit, Ausdauer, etc., nicht erfüllt werden können.

Als "Zwischenschritt" zwischen Clearingergebnis und Einstieg in eine Beschäftigungsmaßnahme soll daher eine Maßnahme zur Tagesstrukturierung, sozialen Teilhabe und Aktivierung eingerichtet werden.

Die HauptadressatInnen für die gegenständliche Inklusionsmaßnahme sind arbeitsmarktferne BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung, die eine geringe Arbeitsfähigkeit aufweisen und die einer Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt bedürfen. Durch die Umsetzung von zielgruppenangepassten Unterstützungsangeboten sollen arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeitsfähigkeit besser erreicht und ihre nachhaltige Einbindung in Unterstützungsangebote sichergestellt werden. Ein Case Management-Ansatz oder andere Formen fallführender Sozialarbeit sollen zum Einsatz kommen und sicherstellen, dass passgenaue und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zum erforderlichen Zeitpunkt bereitgestellt werden. Die Unterstützung soll Transfercharakter haben und schrittweise im Rahmen einer Inklusionskette an eine dauerhafte Beschäftigung heranführen. Die Sozialämter übernehmen dabei eine Schlüssel-Funktion durch die Zuweisung in Orientierung am Clearingergebnis. Die Existenzsicherung während der Teilnahme kann im Rahmen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung erfolgen.

Mit dieser "Basismaßnahme" soll ein Sozialraum eröffnet werden, damit diese Menschen eine konstruktive Situation zur Selbstfindung und -stärkung und zur Eigenmotivation für ein selbstbestimmtes Leben finden können. Es soll die Möglichkeit bestehen, im geschützten Rahmen mit Multiproblemlagen Chancen wahrzunehmen und an individuellen Themen durch professionelle Hilfe zu arbeiten. Die "Aktivierung" und "Tagesstrukturierung" soll mit anderen, bestehenden Maßnahmen kombinierbar sein.

Über diese Förderungsmaßnahme können die Personalressourcen für "Schlüsselkräfte des Trägers zur Betreuung, Beratung, Aktivierung und Unterstützung" im Ausmaß von mind. fünf Vollzeitäquivalenten für 5 Jahre (2017 - 2020, zuzügl. Verlängerungsoption für 2 Jahre) - zuzüglich der sog. Restkostenpauschale von 36 % -, mit präliminierten Gesamtkosten von EUR 1.269.000 finanziert werden. Die Personalkostenübernahme soll in einem Verhältnis von Schlüsselkräften zu Teilnehmenden (erfahrungsgemäß 1 : 4) stehen.

## 9.2 Ziele, die erreicht werden sollen

Zielbeschreibung	Wert
In 5 Jahren sollen insg mind 250 arbeitsmarktferne Personen erreicht werden. Die Unterstützung soll Transfercharakter haben	250



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



und schrittweise im Rahmen einer Inklusionskette davon mind 125 Personen in 5 J an eine Beschäftigung heranführen.	
--	--

### 9.3 Ort(e) der Leistungserbringung (Schule: Umsetzungsgebiet)

Im Hinblick auf die Zielgruppe soll das Projekt vorzugsweise im Salzburger Zentralraum, respektive in der Stadt Salzburg platziert werden.

### 9.4 Bereichsübergreifende Grundsätze

Der Antragsteller / Die Antragstellerin hat Folgendes zu beschreiben:

- Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- Beitrag zur Sicherstellung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung  
(Erläuterungstext: OP Kap. 11.2 sowie [http://www.sozialministerium.at/site/Service/Barrierefreiheit/Oesterreich\\_barrierefrei/](http://www.sozialministerium.at/site/Service/Barrierefreiheit/Oesterreich_barrierefrei/))

An dieser Stelle wird auf die vertraglichen Verpflichtungen laut Musterfördervertrag inkl. Anhänge hingewiesen.

### 10 Call-Budget

Call-Budget	1.269.000,00 €
-------------	----------------

Oben genanntes Call-Budget gibt an, welches Budgetvolumen mit diesem Call gebunden werden soll. Der Call wird 50% (Burgenland 60%) aus dem ESF kofinanziert.

### 10.1 Abrechnungsstandard

Echtkostenabrechnung • TeilnehmerInnenkosten, die von Dritten getragen werden, werden zur Kofinanzierung herangezogen (in diesem Fall nur Echtkostenabrechnung möglich)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Restkostenpauschale	<input checked="" type="checkbox"/> 36 %
Standerdeinheitskosten (Schule)	<input type="checkbox"/>



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

## 11 Auswahl der Vorhaben

### 11.1 Übereinstimmung des Vorhabens mit den Vorgaben des Calls

#### 11.1.1 Zusammenhang mit dem Operationellen Programm

**Antrag:**

- Entspricht das Vorhaben der für den Call gewählten Investitionspriorität?
- Entspricht das Vorhaben der/den für den Call ausgewählten Maßnahme/n?
- Richtet sich das Vorhaben an die im Call vorgegebene/n Zielgruppe/n?
- Verwendet das Vorhaben die im Call vorgegebenen Instrumente?
- Trägt das Vorhaben zu den im Call vorgegebenen Indikatoren bei?

#### 11.1.2 Übereinstimmung mit den inhaltlichen Angaben zum Call

**Antrag:**

- Entspricht das Projekt den Vorgaben laut Punkt 9.1 & 9.2 (Call-Inhalt und Ziele, die erreicht werden sollen)
- Stimmt der Ort / Stimmen die Orte der Leistungserbringung mit den im Call gemachten Vorgaben überein?
- Ist eine Beschreibung der bereichsübergreifenden Grundsätze laut Call-Unterlage vorhanden?
- Entspricht das Planbudget der maximalen Summe der Förderung pro Vorhaben?

#### 11.1.3 Allfällige weitere Vorgaben

**Antrag:**

Es liegen keine Daten vor.

### 11.2 Nachweis der administrativen, finanziellen und operationellen Leistungsfähigkeit und Projektfinanzierung

Die administrative, finanzielle und operationelle Leistungsfähigkeit ist durch folgende Dokumente nachzuweisen. Die jeweils auf den Projektträger zutreffenden Unterlagen sind jedenfalls einzureichen

11.2.1 Nachweise:	Antrag
Vereinsregisterauszug oder Firmenbuchauszug	<input checked="" type="checkbox"/>
Satzung, Vereinsstatuten, ...	<input type="checkbox"/>
Gewerbeschein bei Unternehmen	<input checked="" type="checkbox"/>
Nachweis der Zeichnungsberechtigung beim Projektträger	<input checked="" type="checkbox"/>
letzter verfügbarer Jahresabschluss	<input checked="" type="checkbox"/>
Saldenauswertung (wenn Jahresabschluss noch nicht vorliegt)	<input type="checkbox"/>
Bestätigung des Wirtschaftsprüfers/Jahresabschlussbericht mit	<input type="checkbox"/>



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Bestätigungsvermerk dass kein Reorganisationsbedarf gem. URG besteht (außer bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnung; hier genügen der Kontoauszug des Sozialversicherungsträgers sowie die Rückstandsbescheinigung des Finanzamts)	
Referenzprojekte, die die Erfahrungen des/der Förderungswerber/in mit der/den Zielgruppe(n) belegen	<input checked="" type="checkbox"/>
Kontoauszug des Sozialversicherungsträgers	<input type="checkbox"/>
Rückstandsbescheinigung des Finanzamtes	<input type="checkbox"/>
ProjektmitarbeiterInnen und Qualifikation	<input checked="" type="checkbox"/>

### 11.2.2 Projektfinanzierung

Ein detaillierter Finanzplan ist jedenfalls beizubringen.

#### Antrag:

	Beschreibung
A	Wurde die Ausfinanzierung des Projekts glaubwürdig dargestellt (Tabelle Finanzierungen)?
B	Liegt ein detaillierter Finanzplan vor?

### 11.2.3 Angaben zu qualitativen Kriterien

#### Antrag:

- Wurden Angaben zu allen geforderten qualitativen Kriterien gemacht?

### 11.3.1 Qualitative Kriterien zur Auswahl von Maßnahmen/Projekten laut Operationellem Programm

Im Operationellen Programm "Beschäftigung Österreich 2014-2020" und den genehmigten "spezifischen Auswahlkriterien" sind zur Investitionspriorität folgende Leitgrundsätze und zur Maßnahme folgende Kriterien zur Auswahl von Maßnahmen/Projekten festgelegt:

#### Leitgrundsätze

Die Vorhaben in der Prioritätsachse 2 müssen an der Zielsetzung der Armutsprävention und Armutsbekämpfung ausgerichtet sein. Bei der Beschreibung der Vorhaben müssen die ZWIST darlegen, dass es sich bei den Begünstigten um Personengruppen handelt, die von Armut bedroht sind oder die bereits von Armut betroffen sind. Bei innovativen Beschäftigungsmaßnahmen für die genannten Zielgruppen haben die ZWIST dafür Sorge zu tragen, dass keine zeitlich unbefristete Förderung von Arbeitskräften aus Mitteln des ESF erfolgt. Zudem muss dargelegt werden, wie die jeweiligen Maßnahmen den Grundsatz von Gender Mainstreaming in die Planung und Umsetzung integrieren und welche Gleichstellungsziele verfolgt werden. Ein wesentliches Kriterium ist zudem, dass innovative Projekte im Hinblick auf einen gesamten Innovationszyklus (Projektentwicklung, Projektumsetzung, Überprüfung und Reflexion, Adaptierung des Projektkonzepts) konzipiert werden. Bereits beim Design der Maßnahmen sind die Anforderungen des Monitorings von



geförderten Aktivitäten und einbezogenen Zielgruppen sowie einer stringenten Evaluierung zu berücksichtigen. Sofern es sinnvoll und zielführend ist, sollen bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auch innovationsorientierte Bereiche wie etwa Green Jobs Berücksichtigung finden. Weiters besteht die Möglichkeit bei Bildungsmaßnahmen „Energiesparen“ oder „Energieberatungen“ in das Curriculum zu integrieren. Damit soll ein Beitrag zur Unterstützung der Klimaziele und CO<sub>2</sub> – Reduktion geleistet werden.

### Auswahlkriterien

- Schrittweises Heranführen an eine Beschäftigung durch niederschwellige Maßnahmen in Form von Inklusionsketten
- Einsatz von Case-Management-Ansätzen oder anderer Formen fallführender Sozialarbeit
- Beschäftigungsangebote haben nur Transfercharakter, Personen aus der Zielgruppe werden nur zeitlich befristet beschäftigt
- Kooperation von unterschiedlichen LeistungserbringerInnen
- Nutzung der Erfahrungen aus Schwerpunkt 3b Soziale Eingliederung von arbeitsmarktfernen Personen aus der vorangegangenen Periode 2007 – 2013

Sowohl die Auswahlkriterien als auch die aus den Leitgrundsätzen abgeleiteten qualitativen Kriterien sind der Bewertung und damit der Auswahl der Projekte zugrunde zu legen. In der folgenden Tabelle werden diese Kriterien aus Sicht der Zwischengeschalteten Stelle beschrieben und mit Gewichtungspunkten versehen, um bei der Bewertung der Interessensbekundungen / Anträge größtmögliche Transparenz zu gewährleisten:

### Qualitative Kriterien auf Basis des ESF-OP

#### Antrag

Beschreibung	Maximalpunkte
Maßnahme als Schritt im Rahmen einer Inklusionskette zur Heranführung an eine Beschäftigung	10
Stabilisierungsangebot als Kombination unterschiedlicher, aufeinander aufbauender/ergänzender Angebote von Beratung, Betreuung, Qualifizierung, Beschäftigung	10
Einsatz von Case-Management und anderer Formen fallführender Sozialarbeit	10
Passgenaues, niederschwelliges, bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot zum erforderlichen Zeitpunkt	10
Kombinierbarkeit mit anderen, bestehenden Unterstützungsangeboten	10
Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut	10



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Design zugänglich für Monitoring und Evaluierung und deren Ergebnisse für Zielgruppe	10
<b>Summe</b>	<b>70</b>

### 11.3.2 Allfällige zusätzliche qualitative Kriterien

Zusätzliche von der Zwischengeschalteten Stelle definierte Kriterien, die der Bewertung der Anträge zugrunde gelegt werden.

#### Zusätzliche qualitative Kriterien

##### Antrag

Beschreibung	Maximalpunkte
Fachl Kompetenz der Schlüsselkräfte: "Einsatz-Flexibilität" u Erfahrung (Referenzen)	10
Bieter-Kompetenz und Erfahrung, insbesondere mit entsprechenden Salzburger Maßnahmen der ESF-Förderperiode 2007-2013 im Rahmen des Schwerpunktes 3b (Soziale Eingliederung von arbeitsmarktfernen Personen)	10
Vernetzung des Trägers der Maßnahme mit relevanten Bereichen	10
Einbindung der Wirtschaft, insbesondere für Praktikumsplätze	5
Konzept unter den Aspekten "Inklusionskette" und Berücksichtigung der "Inklusionsstudie 2013/14" des Territ. Beschäftigungspaktes Salzburg Fachliche Qualität u Flexibilität	10
Projektstandort sowie Räumliche Situierung und Ausstattung des Projektes	10
Erfolgsaussicht zur Einbindung in weitere Unterstützungsangebote zur Heranführung an eine Beschäftigung	10
<b>Summe</b>	<b>65</b>

### 11.3.3 Finanzielle Kriterien zur Auswahl von Maßnahmen/Projekten

#### Antrag

Beschreibung	Maximalpunkte
Wie ist die Höhe der Projektkosten in	5



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Relation zum umzusetzenden Vorhaben einzuschätzen?	
Wie ist die Höhe der Projektkosten in Relation pro Teilnehmer/in (mit/ohne Erfolg) einzuschätzen?	10
<b>Summe</b>	<b>15</b>

## 11.4 Auswahlverfahren

### Beschreibung des Auswahlverfahrens:

Das Auswahlverfahren erfolgt dreistufig: 1. Erstbewertung der Einreichungen durch die ZwiSt Salzburg unter Einbeziehung/Abstimmung mit externen ExpertInnen, 2. Reihung der Einreichungen durch die Arbeitsgruppe für Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung der Salzburger Beschäftigungsallianz, 3. Ressortentscheidung.

Beschreibung	Mindestpunktzahl für Antrag
Qualitative Kriterien lt. OP	40
Zusätzliche qualitative Kriterien	40
Finanzielle Kriterien	10

Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass nur vollständig eingereichte Unterlagen einer Bewertung unterzogen werden können.

Zur Vermeidung von Doppelförderungen und zur Betrugsbekämpfung werden die für die Förderung zuständigen Verwaltungsstellen die für die Beurteilung des Vorliegens der Förderungsvoraussetzungen erforderlichen personenbezogenen Daten über die vom Antragsteller / von der Antragstellerin selbst erteilten Auskünfte hinaus auch durch Rückfragen bei den in Betracht kommenden anderen Organen des Bundes und der Länder oder bei Dritten erheben.

## 12. Zeitplan

Zeitplan	Datum
Veröffentlichung auf der Homepage	12.04.2017
Anfangstermin Einreichphase Anträge	12.04.2017
Schlussstermin Einreichphase Anträge	14.05.2017
Datum der Entscheidung	10.07.2017
Ausfertigung des Vertrages	31.08.2017
Frühester Förderbeginn	01.09.2017
Spätestes Förderende	30.06.2023



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Eine Fristverkürzung bzw. eine vorzeitige Call-Schließung ist nur bei offenen Calls erlaubt.  
Eine Fristverlängerung ist unter Angabe von Gründen für alle Call-Arten möglich.

### 13. Ansprechperson

#### Inhaltliche Ansprechperson

Name: Mag. Peter Tischler, MAS MTD , nur Anfragen per Mail zulässig

Organisationseinheit: Amt der Salzburger Landesregierung, Referat für Soziale Absicherung und Eingliederung, in der Funktion einer Zwischengeschalteten Stelle der österr. ESF-Verwaltungsbehörde

E-Mail Adresse: peter.tischler@salzburg.gv.at , nur Anfragen per Mail zulässig

### 14. Beihilfenrecht

Eine beihilfenrechtlichen Prüfung hat stattgefunden und Folgendes ergeben:

Ergebnis der Prüfung der beihilfenrechtlichen Relevanz:	Erklärung
<input type="checkbox"/> Die Förderung ist keine Beihilfe (Beihilfekriterien des Art. 107 AEUV werden nicht erfüllt)	
<input type="checkbox"/> Die Förderung überschreitet nicht die Betragsschwellen der De-minimis-VO bzw. der DAWI-De-minimis-VO	
<input checked="" type="checkbox"/> Die Förderung ist eine Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) und fällt unter den DAWI-Freistellungsbeschluss (bzw. erfüllt die Altmark-Trans-Kriterien)	Liegt eine Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV vor ? Ja Handelt es sich um eine DL im allg wirtschaftl Interesse ? Ja Liegt eine soziale DL im allg wirtschaftl Interesse vor ? Ja Werden die Altmark Trans Kriterien erfüllt ? Ja
<input type="checkbox"/> Die Förderung fällt unter die Gruppenfreistellungsverordnung	
<input type="checkbox"/> Die Förderung ist eine Beihilfe	